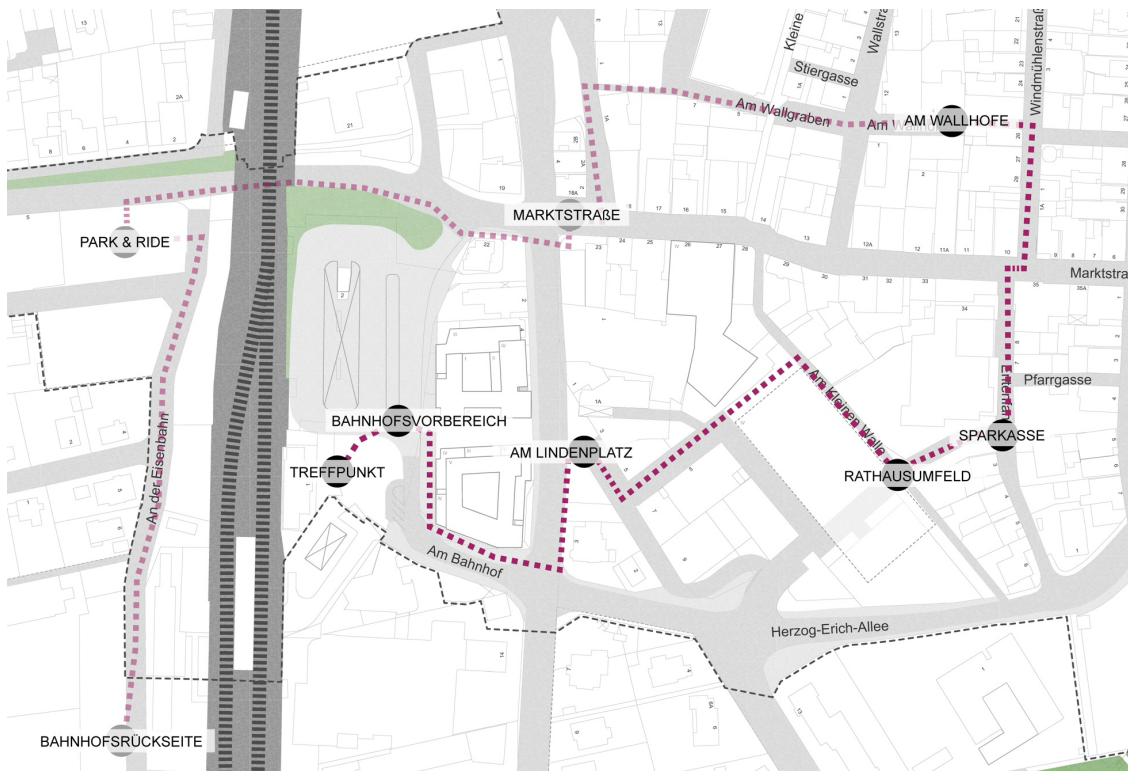


AG „Mehr Grün in die Innenstadt“

Dokumentation des 2. AG-Treffens am 12. Juni 2024 ab 18:00 Uhr

Zum 2. Treffen der AG „Mehr Grün in der Innenstadt“ am 12. Juni 2024 kamen insgesamt 14 Vertreterinnen und Vertreter verschiedener Initiativen (z.B. aus NABU oder der GWÖ-Regionalgruppe) sowie interessierte Bürgerinnen und Bürger zu einem gemeinsamen Stadtspaziergang zusammen. Während des etwa 1,5 stündigen Spaziergangs besuchten die Teilnehmenden bestehende die Innenstadt prägende Orte und Plätze sowie Orte, an denen derzeit oder in den kommenden Jahren größere Umgestaltungen stattfinden werden. Sie tauschten sich über **Potenziale und Möglichkeiten zur Begrünung** sowie wichtige **Maßgaben für zukünftige Umgestaltungen** aus. Der Spaziergang begann auf dem Bahnhofsvorplatz und die Teilnehmenden gingen dann gemeinsam über den Bereich um das neue Rathaus sowie der Sparkasse über den Wallgraben zum La-Ferté-Macé-Platz und endete am westlichen Ende der Marktstraße.



Teilbereich 1



Bahnhofsvorbereich

Die Teilnehmenden sahen den Bahnhofsvorbereich als zu stark versiegelt und unzureichend begrünt. Neben fehlenden Versickerungsmöglichkeiten wurden die starke Erhitzung der Oberflächen sowie die fehlende Verschattung im gesamten Bereich als sehr problematisch beschrieben. Es wurde vorgeschlagen, wo möglich, Pflanzflächen zu ergänzen, die bestehenden Baumscheiben zu vergrößern bzw. mehrere Baumscheiben zu verbinden und den Bereich dadurch stärker zu entsiegeln. Außerdem wurde angeregt weitere Bäume in diesem Bereich zu pflanzen und ggf. ergänzt durch aktive Verschattungsmaßnahmen so insbesondere die Wartebereiche zu verschatten und hier einen Aufenthalt überhaupt zu ermöglichen.

Da Gestaltung und Pflege des Bereiches unterliegen der Region Hannover.



Kleine Baumscheiben und starke Versiegelung im Bahnhofsvorbereich



Es wurde vorgeschlagen weitere Bäume in den bestehenden Beeten zu pflanzen, um den Platz stärker zu verschatten.

NeuStadtTor

In den ursprünglichen Planungen war eine Baumreihe zwischen den beiden Gebäuden vorgesehen. Die Teilnehmenden bemerken kritisch, dass diese nicht realisiert wurde. Auch hier wären eine Entsiegelung und Begrünung, ggf. auch nachträglich durch größere Kübelpflanzungen ebenso wie die Schaffung von Sitzmöglichkeiten wünschenswert.



Fehlende Baumpflanzungen zwischen den beiden Gebäudeteilen des NeuStadtTors



Breite Gehwege bieten Potenziale für Entsiegelung und die Ergänzung einzelner Baumpflanzungen

ZOB & Übergang Marktstraße

Auch der ZOB selbst ist fast komplett versiegelt. Die Teilnehmenden regen an insbesondere in den Wartebereichen weitere Baumpflanzungen zu ergänzen. Auch im nördlich des NeuStadtTors im Übergang zur Marktstraße gelegenen Bereich, könnten Teilflächen entsiegelt und einzelne Bäume gepflanzt werden.

Einige Teilnehmende schlagen vor, die Baumscheiben an der Kreuzung Marktstraße/Wunstorfer Straße stärker und artenreicher zu bepflanzen, um die Biodiversität punktuell zu stärken.



Der neu gepflasterte Bereich im Übergang zur Marktstraße ist stark versiegelt. Auch hier könnten einzelne Baumpflanzungen ergänzt werden.



Die Baumscheiben an der Kreuzung Marktstraße/Wunstorfer Straße bieten die Möglichkeit einer artenreicheren Bepflanzung.

Teilbereich 2



Freifläche (zw. Volksbank & Apotheke)

Die derzeit als temporärer Stellplatz genutzte Fläche ist ebenfalls nicht begrünt. Erste Ideen für eine temporäre Begrünung und damit auch Verschattung des Bereiches liegen vor und sollten bei längerer Stellplatznutzung wieder aufgegriffen werden. Außerdem bieten die großen geschlossenen Fassadenflächen die Möglichkeit diese zu begrünen.

Am Lindenplatz & Rathausumfeld

Eine Teilnehmerin weist darauf hin, dass der Erhalt des Bestandsbaums in diesem Bereich wünschenswert sei. Auch wird der Wunsch geäußert, dass im Umbau eine artenreichere und insektenfreundliche Pflanzenauswahl als im Bestand gepflanzt wird.

Die langfristig vorgesehene Grünfläche, die in diesem Bereich vorgesehen ist, wird als zu klein bewertet. Außerdem merken die Anwesenden an, dass die großflächigen Stellplatzbereiche keine Versickerungsmöglichkeiten bieten. Hier wird angeregt, Teilbereiche zu entsiegeln und die Stellplätze selbst versickerungsfähig zu gestalten.



Die Bestandsgehölze sollen beim Umbau des Rathausumfeldes erhalten bleiben.



Eine insektenfreundliche und biodiversitätsfördernde Bepflanzung im Bereich Lindenplatz ist wünschenswert.

Rathausumfeld

Auch das Rathausumfeld wird von den Anwesenden als zu stark versiegelt bewertet. Punktuell könnten die Baumpflanzungen ergänzt oder auch Fassadenbegrünungen vorgesehen werden.

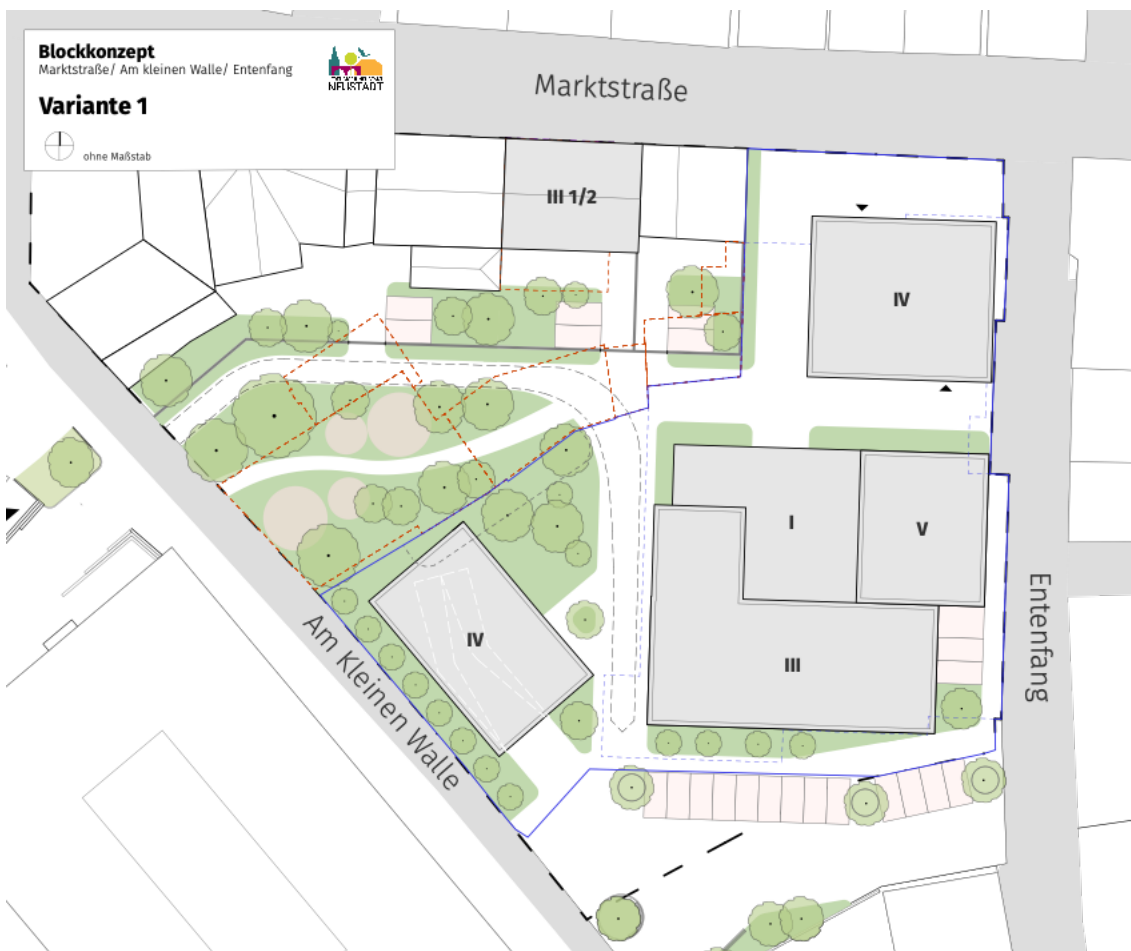


Block Marktstraße/ Am kleinen Walle/ Entenfang (Bereich Sparkasse)

Die hier vorgestellte Planung zur Umgestaltung des Bereiches und damit verbundenen

Auch im Umfeld des Rathauses wären entsiegelte Teilflächen sowie einzelne Baumpflanzungen wünschenswert.

Schaffung einer größeren Grünfläche in der Innenstadt wird von den Teilnehmenden positiv bewertet. Bezüglich der in diesem Bereich geplanten Bebauung wird darauf hingewiesen, dass eine Begrünung der Dach- und Fassadenflächen zu beachten sei.



Teilbereich 3



Marktstraße & Nebenstraßen

Innerhalb der Marktstraße gibt es kaum Raum für weitere Baumpflanzungen.

Eine punktuelle Vergrößerung und generelle Aufwertung der Baumscheiben wird als wünschenswert angesehen. Die derzeit mit versickerungsfähigem Gestein aufgefüllten Flächen, könnten mit insektenfreundlichen Pflanzen und Gräsern bepflanzt werden und so zu einer weiteren Abkühlung der Innenstadt beitragen und die Biodiversität erhöhen.

Für die Bepflanzung und Pflege der Baumscheiben könnten ggf. Geschäftsinhabende oder Anwohnende aktiviert werden.



Die Bestandsgehölze sollen beim Umbau des Rathausumfeldes erhalten bleiben.

Am Wallhofs & Fahrradstraße

Die neue Fahrradstraße bietet aufgrund ihres geringen Querschnitts kaum Möglichkeiten zur Entsiegelung oder Bepflanzung. Jedoch könnten selbst punktuelle Pflanzungen in den Randbereichen, wie beispielsweise die in Neustadt häufig zu findenden Stockrosen, den Raum bereits begrünen und aufwerten.

Die im Zuge der Herstellung der Fahrradstraße entstandene Stellplatz- und Wendeanlage Am Wallhofs wird durch alle Teilnehmenden als deutlich zu groß und zu stark versiegelt bewertet. Es wird angeregt diese in Teilen wieder zu entsiegeln sowie Baumpflanzungen zu ergänzen.



In der Fahrradstraße gibt es nur wenige entsiegelte Flächen oder Bepflanzungen.



Die neu entstandene, versiegelte Platzfläche am Wallhofs sollte laut den Teilnehmenden teilentsiegelt und durch eine Baumpflanzung ergänzt werden.

La-Ferté-Macé-Platz

Nach einer kurzen Vorstellung der Planungen wird die Frage gestellt, ob die in der Planung dargestellten Einfassungen und Sitzgelegenheiten ggf. zu nah an den Bestandbäumen verortet seien und durch die neue Gründung der Wurzelbereich beschädigt werden könnte. Die Planung wurde von einem erfahrenen Landschaftsarchitekturbüro erstellt.

Heini-Nülle-Platz

An dieser Stelle sehen die Teilnehmenden die Möglichkeit, noch zwei weitere Bäume zu pflanzen ohne die Blickachse in die Marktstraße zu verstellen.

Ortsübergreifende Anmerkungen

Im gesamten Innenstadtbereich werden Ansatzpunkte für punktuelle Entsiegelungen sowie die Aufwertung bestehender Baumscheiben und -standorte aber auch der Freiflächen im Sinne des Klimaschutzes sowie der Biodiversität gesehen. Neue Baumpflanzungen wären aus Sicht der Teilnehmenden, wo umsetzbar, wünschenswert.

Dies betreffe nicht nur die öffentlichen Bereiche. Auch viele private Innenhof- und Stellplatzflächen seien stark versiegelt sowie zu wenig und zu artenarm begrünt. Gezielte Förderungen, aber auch andere Maßnahmen, wie z.B. das Initiieren eines Innenhofwettbewerbes, könnten hier die Eigentümer*innen motivieren, auch auf privaten Flächen Entsiegelungs- und Begrünungsmaßnahmen vorzunehmen.

Bei der Artenauswahl seien generell heimische und insektenfreundliche, aber auch klimaresistente Baum- und Pflanzenarten zu wählen, um die Biodiversität zu stärken und den Folgen des Klimawandels möglichst effektiv begegnen zu können.

Die Teilnehmenden betonten auch, dass bei der Innenstadtsanierung ein stärkerer Fokus auf Fragen des Klimaschutzes sowie der Klimaanpassung gelegt werden sollte. Es besteht das Gefühl, dass diesen in Abwägungsprozessen bisher ein geringerer Stellenwert als anderen Belangen zugeschrieben werde, dies aber nicht mehr zeitgemäß und den aktuellen Bedarfen angemessen sei.



Auch viele private Innenhof- und Stellplatzflächen im Innenstadtbereich sind stark versiegelt.